

Die Wohnungsvermieter im Glattpark werden mit Anfragen überhäuft

Des einen Freud, des andern Leid

Stehen in der Überbauung Andreaspark in Oerlikon oder Am Eschenpark in Neu-Oerlikon zahlreiche Wohnungen leer, kann sich der im Bau befindende Glattpark kaum mehr retten vor Interessenten. In der Stadt Zürich mangelt es chronisch an Wohnungen. Auch dieses Leid scheint der Glattpark nicht zu kennen. Hier freut man sich über die grosse Anmelde-Liste.

In den nächsten Jahren entsteht im Süden der Stadt Opfikon-Glattbrugg der neue Stadtteil «Glattpark» für rund 6'500 Einwohner und 7'500 Arbeitsplätze. Der Realisierungshorizont der drei geplanten Etappen liegt zwischen 15 bis 25 Jahren. Die ersten Wohnbauten sollen bereits Anfang 2007 bezugsbereit sein. Was die Mietersuche betrifft, so zeigten sich die projektverantwortlichen von Anfang an optimistisch. «In den vergangenen drei Jahren haben sich über 500 Interessenten gemeldet», sagte Bernhard Ruhstaller, der Geschäftsführer des Gebietsmarketings an der Medienorientierung letzten Sommer. Viele schmunzelten etwas über diese Zuversicht. Andere äuserten ihre Bedenken, flog doch alle zehn Minuten ein Flugzeug über das Areal. Die Referenten mussten mit lauter Stimme vortragen, sonst wären sie vom vorbeirasenden Verkehr der Autobahn überhört worden.

Die Anfragen überschlagen sich
Heute schmunzeln nur noch die Verwalter und Verantwortlichen des Glattparks. Denn noch bevor die ersten Detailpläne gezeichnet waren, wurde Ruhstaller mit konkreten Anfragen überhäuft. Inzwischen sind es schon über 1000 Interessenten. Die ersten Mietverträge sind bereits unterschrieben. Einzugstermin ist der 1. Oktober.

Auch die Eigentumswohnungen, welche im Sommer 2007 bezugsbereit sein sollen, verkaufen sich blendend. Von den insgesamt 78 Wohnungen sind bereits 50 unter Dach und Fach. Selbst Bauherren und Promotoren sind über diesen Stand der Dinge überrascht. Hörte sich Ruhstaller zu Beginn der Planung sehr euphorisch an, gab auch er zu: «Ja, ich bin überrascht».



Trotz der derzeitigen Grossbaustelle – die Zahl der Wohninteressenten im Glattpark überraschen sogar die Verantwortlichen.

Der Anziehungspunkt ist der See

Was ist es, das die Wohnungen so attraktiv macht? Die Preise können es nicht sein. Die liegen eher im überdurchschnittlichen Segment. Ganz einfach – es ist der See. «Wo sonst kann ich in der Wohnung die Badehose anziehen und die 300 Meter rüberlaufen, um zu baden?» lässt einer der neuen Mieter auf Anfrage des Tages-Anzeigers verlauten. Aber auch das Angebot von Läden und Restaurants in nächster Nähe sowie die Haltestelle der Glattalbahn vor der Haustüre sind weitere Argumente.

Die Mieter sind junge Paare

Bis heute lässt sich aus den Anmeldeformularen folgendes schliessen: Es sind vor allem jüngere, kinderlose Paare und Rentner, die es in das neue Quartier zieht. Leute, die laut den Aussagen von Ruhstaller die Lage gut genug kennen, um nicht von den vorbeirasenden Flugzeugen überrascht zu sein. Jetzt gilt es nur noch

die Familien zu überzeugen. Auch hier lässt Ruhstaller im Tages-Anzeiger zuversichtlich verlauten, dass sich dies schnell ändern wird, wenn erst einmal Krippe, Kindergarten und Spielplatz in Betrieb seien.

Glattpark im Aufwind, Oerlikon am Abgrund

In Oerlikon wurde in den letzten Jahren viel investiert. Moderne Hightech-Wohnüberbauungen in Millionenhöhe stehen derzeit leer. 55 Prozent beispielsweise in der Überbauung Andreaspark in Oerlikon. Und bei der Überbauung Am Eschenpark in Neu-Oerlikon stehen 20 Prozent der Wohnungen leer. Teilweise werden sogar Familienrabatte angeboten, um dem Problem entgegenzuwirken. Die Meinungen über das Warum des Leerbestandes spalten sich. Für Alois Steiner, Geschäftsleiter der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich, ist der Fall klar – die Wohnungen seien viel zu teuer für diese Lage. Muss hier jetzt vielleicht auch ein See hin?